

## **Namensgebung Hilblestraße**

**BA-Antrag Nr. 08-14 / B 02800 des  
Bezirksausschusses des 9. Stadtbezirkes  
Neuhausen-Nymphenburg vom 15.02.2011**

Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 06728

1 Anlage

### **Kurzübersicht zum Beschluss des Kommunalausschusses vom 26.05.2011 (SB)** Öffentliche Sitzung

<b>Stichwort</b>	Überprüfung der Namensgebung der Hilblestraße
<b>Anlass</b>	Antrag des Bezirksausschusses des 9. Stadtbezirkes Neuhausen-Nymphenburg vom 15.02.2011
<b>Inhalt</b>	In dem Buch „Von der 'Aiblingerstraße' bis 'Zum Künstlerhof'. Die Straßennamen im Münchner Stadtteil Neuhausen-Nymphenburg“, herausgegeben von der Geschichtswerkstatt Neuhausen, wird die 1956 erfolgte Benennung der Hilblestraße kritisiert. Darin wird der Namensgeber für die Straße, Friedrich Hilble, als Antisemit geschildert, der die diskriminierende Politik gegen die „nichtarische“ Bevölkerung eigenmächtig und ohne dazu gezwungen zu sein, verschärfte.
<b>Entscheidungsvorschlag</b>	Im Rahmen des Forschungsprojekts „Die Münchner Stadtverwaltung im Nationalsozialismus“, das derzeit auf Grund eines Stadtratsbeschlusses durchgeführt wird, wird auch die Rolle von Friedrich Hilble in der städtischen Sozialverwaltung untersucht. Das Münchner Stadtarchiv rät in seiner Stellungnahme dazu, vor einer Überprüfung der Namensgebung der Hilblestraße die Ergebnisse dieser Studie abzuwarten.
<b>Gesucht werden kann auch nach:</b>	Buch „Von der 'Aiblingerstraße' bis 'Zum Künstlerhof'. Die Straßennamen im Münchner Stadtteil Neuhausen -Nymphenburg“, herausgegeben von der Geschichtswerkstatt Neuhausen.

## **Namensgebung Hilblestraße**

### **BA-Antrag Nr. 08-14 / B 02800 des Bezirksausschusses des 9. Stadtbezirkes Neuhausen-Nymphenburg vom 15.02.2011**

Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 06728

1 Anlage

#### **Beschluss des Kommunalausschusses vom 26.05.2011 (SB)** Öffentliche Sitzung

### **I. Vortrag der Referentin**

#### **1. Ausgangslage**

In seiner Sitzung am 15.02.2011 hat der Bezirksausschuss des 9. Stadtbezirks Neuhausen-Nymphenburg einstimmig beschlossen, den Antrag der Geschichtswerkstatt Neuhausen zu unterstützen, die Namensgebung für die Hilblestraße zu überprüfen (s. Anlage).

#### **2. Hintergrund**

Hintergrund des Antrages ist die Veröffentlichung des Buches „Von der 'Aiblingerstraße' bis 'Zum Künstlerhof'. Die Straßennamen im Münchner Stadtteil Neuhausen-Nymphenburg“ durch die Geschichtswerkstatt Neuhausen. In diesem Buch wird die Herkunft der Straßennamen im Stadtbezirk Neuhausen-Nymphenburg erklärt, u. a. auch der Hilblestraße. Darin wird Friedrich Hilble als „*Antisemit*“ beschrieben, der in vorauseilendem Gehorsam den von den Nazis „*verordneten Antisemitismus stützte und in die Tat umsetzte*“. Die Stadt wird darin aufgefordert, „*diesen unhaltbaren Zustand zu ändern*“.

#### **3. Antrag der Geschichtswerkstatt Neuhausen**

Nach Erscheinen des Buches brachte die Geschichtswerkstatt Neuhausen folgenden Antrag in den Bezirksausschuss ein:

*„In dem neu erschienenen Buch „Von der 'Aiblingerstraße' bis 'Zum Künstlerhof'. Die Straßennamen im Münchner Stadtteil Neuhausen-Nymphenburg“ wird die 1956 erfolgte Namensgebung der Hilblestraße kritisiert und die Stadt aufgefordert, diesen unhaltbaren Zustand zu ändern.*

*Hintergrund für diese Ausführungen sind mehrere Veröffentlichungen, die sich mit der Kommunalpolitik in der NS-Zeit befassen. Der Namensgeber der Straße, Friedrich Hilble (1881-1937), wird darin als Antisemit geschildert, der die diskriminierende Politik gegen die „nichtarische“ Bevölkerung eigenmächtig und ohne dazu gezwungen zu sein, verschärfte.*

*Der BA 9 ersucht, diese Vorwürfe gegen Hilble zu prüfen und falls sich die Vorwürfe bestätigen, einer Änderung des Straßennamens näher zu treten.*

#### **4. Stellungnahme des Stadtarchivs München**

Das Kommunalreferat-Vermessungsamt bat das Stadtarchiv München um eine Stellungnahme zu den gegen Friedrich Hilble erhobenen Vorwürfen. Das Stadtarchiv teilte daraufhin Folgendes mit:

*„Im Rahmen des Forschungsprojekts 'Die Münchner Stadtverwaltung im Nationalsozialismus', das an der Ludwig-Maximilians-Universität München auf Grund eines Stadtratsbeschlusses im Auftrage der Landeshauptstadt München durchgeführt wird, entsteht derzeit eine umfangreiche Studie über die städtische Sozialverwaltung. In dieser Studie werden auch die Rolle der städtischen Akteure, darunter selbstverständlich auch die Rolle Friedrich Hilbles, in ihrem jeweiligen Kontext behandelt. Eigene Prüfungen erscheinen daher nicht zweckdienlich. Es bietet sich vielmehr an abzuwarten, bis die genannte Studie vorliegt. Der Bearbeiter wird voraussichtlich im Sommer 2012 seine Arbeiten abgeschlossen haben. Bis dahin dürfte auch geklärt worden sein, wie seine Arbeit publiziert werden wird und inwieweit seine Forschungsergebnisse vor einer Publikation von ihm schon zur Verfügung gestellt werden können.“*

#### **5. Weitere Vorgehensweise**

Das Kommunalreferat-Vermessungsamt ist der Ansicht, dass die Ergebnisse der Studie über die städtische Sozialverwaltung abgewartet werden sollten. Erst dann kann geprüft werden, ob die Vorwürfe gegen Friedrich Hilble stichhaltig sind und über eine Namensänderung entschieden werden.

#### **6. Beteiligung der Bezirksausschüsse**

In dieser Angelegenheit besteht kein Anhörungsrecht des Bezirksausschusses, da dem Antrag des Bezirksausschusses auf Überprüfung inhaltlich entsprochen wird.

#### **7. Unterrichtung der Korreferentin und des Verwaltungsbeirates**

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Ulrike Boesser, und dem Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Dr. Michael Mattar, wurde ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet.

#### **8. Beschlussvollzugskontrolle**

Diese Sitzungsvorlage soll nicht der Beschlussvollzugskontrolle unterliegen, weil die Erledigung durch erneuten Stadtratsbeschluss erfolgt.

## **II. Antrag der Referentin**

1. Das Kommunalreferat erarbeitet entsprechend dem Ergebnis der Studie in Kontakt mit dem Stadtarchiv und dem Ältestenrat eine Beschlussvorlage und legt diese dem Stadtrat möglichst bis Ende 2012 vor.
2. Der Antrag Nr. 08-14 / B 02800 ist damit aufgegriffen.
3. Diese Sitzungsvorlage unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## **III. Beschluss**

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl  
2. Bürgermeisterin

Gabriele Friderich  
Berufsmäßige Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.  
über den Stenographischen Sitzungsdienst  
an das Revisionsamt  
an das Direktorium - Dokumentationsstelle

z.K.

V. Wv. Kommunalreferat - Vermessungsamt - SMV / Straßenbenennung

### **Kommunalreferat**

I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

II. An  
das Direktorium – Dokumentationsstelle  
das Direktorium HA II / V2  
das Stadtarchiv  
den Bezirksausschuss des 9. Stadtbezirks Neuhausen-Nymphenburg  
an das Kommunalreferat GL 1 (Az.: 169 / 11 / GL)

z.K.

Am \_\_\_\_\_

I.A.

Abeska